

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugs-Preis: Vierteljährlich 1,80 Mark, bei Zustellung durch die Boten 2.— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postanstalten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis: Die Melangopaltum Seite oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Geschäftsstunden bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anzeiger auf Nachzahlung, wenn der Anzeiger-Bezug durch Zahlung eingezogen werden muß, ohne dass der Anzeigebesteller in Rechnung geht.

Fernsprech-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kähle, Groß-Okrilla

Nummer 150

Donnerstag, den 25. Dezember 1919

18. Jahrgang.

Weihnachten

Am weicht es durch die Welt wie Frieden,
Der nie erlischt und nie verzagt —
Erlösung winket allen Mäden,
Das noch verborgen weint und klagt!
Des Jahres allerschönste Stunden
Sind nun gekommen glückgeweiht —
Und was sich floh, hat sich gefunden
Im Kerzenschein der Weihnachtszeit.

Wohin auch unsere Augen schauen:
Heut sitzt das Glück vor jedem Tor!
In allen Ländern allen Gauen,
Schallt himmelhoch ein Jubelchor.
Nicht immer könnens Worte sagen,
Sind auch die Lippen dankbereit,
Was unser Herz in diesen Tagen
Beglückt zur schönen Weihnachtszeit.

Ein Jauchzen singt in allen Seelen,
Die Freude wohnt in jeder Brust,
Und jubelnd quillt aus tausend Kehlen
Beseligend des Dankes Lust.
In allen will sich's heute künden,
Was tief in ihnen freudig schreit:
Ein Glücksgefühl, ein Dankempfinden
Zur wunderhohen Weihnachtszeit.

Die Glocken haben uns gesungen,
Ihr Erzgefang ist laut erschallt!
Und weiter singt's wie Engelszungen
Hoch über Stadt und feld und Wald.
Habt ihr's gehört? Habt ihr's vernommen,
Sind auch die Lippen dankbereit,
Was unser Herz in diesen Tagen
Beglückt zur schönen Weihnachtszeit!

Ämtlicher Teil.

Kleiverkauf.

Bei Herrn Gutbesitzer Gustav Thieme, Kirchstraße Nr. 19, wird am 27. Dezember 1919 von 8—12 Klei für Milchläge abgegeben. 1 Pfund kostet 20 Pfg.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Dezember 1919.

Der Gemeindevorstand.

Brennholz-Abgabe.

Der Gemeinde steht ein Posten Brennholz aus Langebrücker Revier zur Verfügung. Anträge auf Zuweisung sind bis 27. d. Mts. im Gemeindeamt (Reisbeamt) anzubringen.

Ottendorf-Okrilla, am 23. Dezember 1919.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Die deutsche Regierung begnügt sich auch weiterhin damit, es dem deutschen Volke zu überlassen, alles Nähere über die Verhandlungen in Paris aus der feindlichen Presse zu entnehmen. So bestätigt sie auch jetzt wieder, daß in der Tat über die Abgabe unseres Jagdmaterials an Ost und Stelle durch besondere Kommissionen Erhebungen angestellt werden sollen mit dem Hinzufügen, daß dadurch die Vinterlegung des Schutzprotokolls neuerdings hinausgeschoben werden könnte.

Der „Tempo“ meldet, der Alliiertenrat habe in seiner Sitzung aus Grund des Berichtes von Versailles der Beschlagnahme der deutschen Ostbahnen im neutralen Auslande für die Zwecke der Wiedergutmachung zugestimmt. Bereits Anfang Januar werden die Benachrichtigungen an Deutschland und die neutralen Staaten ergehen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 24. Dezember 1919.

Weihnachten. Das altgermanische Fest der wiederkehrenden Sonne, steht unmittelbar vor der Tür. Wenn diese Feiern in die Hände der freundlichen Leser gelangen, beginnen bereits die Tage wieder länger zu werden, und die lähmende Dunkelheit und Kälte wird durch das stetig zunehmende Tageslicht und die wärmenden Strahlen des gewaltigen Sonnenballes verdrängt. Wer es versteht, sich mit seinen Denken und Fühlen in diese großartigen Zusammenhänge des Weltalls hineinzuverlegen, wenn es geben ist, sich über die erbarmerungswürdig nichtigen und vergänglichsten Begebenheiten, die sich unter den Völkern und innerhalb der einzelnen Länder unseres kleinen Planeten Erde unter der verhängnisvollen Führung von einer Hand voll verblinderter und selbstjüchtiger Menschen abspielen, hinwegzusetzen und in höhere Gebiete der unerschöpflichen und unsterblichen Natur geistig einzudringen, dem müssen auch die weihnachtlichen Festtage neuen Mut und frische Hoffnung verleihen. In diesem Sinne wünschen wir allen unseren werten Lesern und Freunden frohe Weihnachtstage.

Unsere diesjährige Weihnachtsbeilage liegt der heutigen Nummer bei. Wir hoffen mit dieser, wie mit dem darin enthaltenen Kalender für 1920, unseren geehrten Lesern eine rechte Freude zu machen.

Der Winter, der am 22. Dezember seine Herrschaft antritt, ist der sechste Kriegswinter, denn den Namen hat er nach der Knappheit und den teuren Preisen nach reichlich verdient. Sechs Ausnahme-Winter! 1914, 1915, 1916 ging es trotz aller Kärten, Karten, des „Stehens“, des Danks u. s. w. noch immer an, obwohl sich die Unterernährung schon bemerkbar machte, aber dann kamen für viele böse Tage. Daraus entstanden dann Scheitlerhandel,

Bücher und Schiebertum. Die Menschheit ist hart und egoistisch geworden. Vom Winter selbst haben wir seit Ende Oktober schon so vieles erlebt, daß er sich in seiner eigentlichen Regierungszeit nun wirklich nicht mehr groß anzutreten braucht. Eine Freude haben wir trotz Licht- und Kohlenmangels. Der kürzeste Tag im Jahre ist erreicht, es geht nun wieder aufwärts. Damit wächst auch die Hoffnung auf bessere Tage im Jahre 1920!

Die Poesie des Christbaumes. Er ist wieder da — und alle Not der Zeit hat ihn nicht bannen können, der liebe, altvertraute Christbaum! Der Christbaum ist ein Stück Kindheitsparadies. Wie singen sie so gern, die erwartungsvollen Kleinen, von den immergrünen Blättern dieses wunderherrlichen Baumes, und es sieht ihnen ohne weiteres feil: „Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Erden kennen!“ Und diese Kinderpoesie leuchtet und klingt einem nach bis in die Tage des Alters.

Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 22. bis 28. Dezember 1919 erhalten auf die Reichsfleischkarten Reihe „T“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1—10 50 gr Frisch-Rindfleisch und 125 gr Gefrier-Rindfleisch für zusammen 1,55 Mk., Personen bis zu 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1—5 25 gr Frisch-Rindfleisch und 65 gr Gefrier-Rindfleisch für zusammen 0,80 Mk. Außerdem kommt auf Abschnitt 12 der Einwohnungskarte an Personen über 6 Jahre 115 gr amerikanisches Schweinefleisch für 2,80 Mk., an Personen bis zu 6 Jahren 55 gr amerikanisches Schweinefleisch für 1,30 Mk. zur Verteilung. Bei Belieferung in Abschnitt 12 vom Fleischer abzutrennen und auf dem Stammschnitt mit dem Feld 12 mit Tinte oder Tintenstift durchzustreichen. Abschnitt 6 der Vungentrunkarten wird in dieser Woche mit 250 gr Fett für 2,15 Pfg. beliefert. Der Verkauf findet Mittwoch, den 24. Dez. 1919 statt.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 29. Januar 1919 werden in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg Abschnitt 39 der weißen Brotausfuhrkarte mit 250 gr Wärmelade, Abschnitt 39 der roten Brotausfuhrkarte mit 125 gr Wärmelade beliefert. Die Anmeldung für diese Belieferung hat seitens der Verbraucher bis zum 29. Dezember in einem Kleinhandels-geschäft zu erfolgen.

Auf vielseitigen Wunsch kommt am 1. Weihnachtsfeiertag das große Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts“ von R. B. Koffegger, das am Totensonntag von der Dramatischen Gruppe „Die Adertaler“ des Zentralvereins, mit so großen Erfolg aufgenommen wurde, nochmals im Ganzen zum schwarzen Kof zur Aufführung. Es bietet sich für diejenigen, die bei der letzten Aufführung leider wegen zu großer Ueberfüllung des geräumigen Saales kein Einlaß mehr finden konnten, noch einmal die Gelegenheit, das Volksschauspiel zu sehen. Es wird sich empfehlen, die Eintrittskarten möglichst im Vorverkauf zu entnehmen. Alles andere siehe Inserat und Plakate.

Auf der Linie Dresden—Kloßke—Schwepnitz werden am 26. Dezember, (2. Weihnachtsfeiertag) folgende Züge für den allgemeinen Verkehr abgelassen: Nr. 2733 Abfahrt von Königsbrück 8.17 vormittags, Ankunft in Schwepnitz 8.46 vorm. Nr. 2763 Abfahrt von Dresden-Obf. 12.07 nachmittags, Ankunft in Schwepnitz 2.20 nachmittags Nr. 2739 Abfahrt von Dresden-Obf. 4.48 nachm., Ankunft in Schwepnitz 6.55 nachm. Nr. 2747 Abfahrt von Dresden-Hauptbahnhof 6.07 nachm., Ankunft in Königsbrück 7.33 abends. Nr. 2743 Abfahrt von Dresden-Obf. 9.45 abends, Ankunft in Königsbrück 11.15 abends. Nr. 2734 Abfahrt von Schwepnitz 9.06 vorm., Ankunft in Dresden-Obf. 11.06 vorm. Nr. 2764 Abfahrt von Königsbrück 1.56 nachm.,

Ankunft in Dresden-Obf. 3.19 nachm. Nr. 2738 Abfahrt von Schwepnitz 3.25 nachm., Ankunft in Dresden-Hauptbahnhof 5.44 nachm. Nr. 2748 Abfahrt von Schwepnitz 7.20 abends, Ankunft in Dresden-Obf. 9.28 abends.

Beihilfen an Angehörige von Kriegsgefangenen, Internierten und Vermissten. Nach einer Verfügung des Reichswehrministeriums und des Reichsministers des Innern sollen den Angehörigen den in Kriegsgefangenschaft geratenen, der Internierten und der seit 3. März 1919 vermissten Mannschaften im Falle der Bedürftigkeit einmalige Beihilfen bis zu 200 Mark gewährt werden. Die Zahlung der Beihilfen erfolgt durch die Ortsbehörden, bei denen die Ansprüche geltend zu machen sind. Falls die Zahlung der Beihilfen bereits durch die Truppenteile erfolgt sein sollte, können sie selbstverständlich bei den Ortsbehörden nicht noch einmal verlangt werden. Hierüber ist der zahlenden Stelle eine entsprechende Erklärung abzugeben. Um den unterstützungsberechtigten Personen noch vor dem Weihnachtsfeste wenigstens einen Teil der Beihilfen zukommen zu lassen, werden in Fällen, die zu Zweifeln kein Anlaß geben, sogleich Vorkasse von den Ortsbehörden gezahlt werden.

Am 1. Januar tritt das neue Umsatzsteuergesetz in Kraft. Für die allgemeine, jetzt 1 1/2 Prozent betragende Umsatzsteuer kommt eine Veranlagung einstweilen noch nicht in Frage; im Januar 1920 beginnt vielmehr zunächst die letzte Veranlagung der bisherigen Umsatzsteuer. Die Geschäftswelt wird sich jedoch bereits jetzt bei der Preisgestaltung auf den neuen Satz einzurichten haben. Unmittelbar bedeutungsvoll ist, daß die auf 15 Prozent bemessene Luxussteuer mit wenigen Ausnahmen nicht mehr im Kleinhandel sondern beim Hersteller zu entrichten ist. Fabrikanten und sonstige Hersteller werden sich daher so schnell als möglich mit der neuen Luxussteuerliste in § 15 des Gesetzes und der für sie entstehenden Verpflichtung zur Führung eines Lagers- und eines Steuerbuches zu beschäftigen haben. Für die Ladenbesitzer der jetzt beim Hersteller Luxussteuerpflichtigen Gegenstände verbleibt es übrigens wegen der Bestände, die sie am 1. Januar 1920 an Luxusgegenständen noch haben, auch im neuen Kalenderjahr bei der bisherigen Luxussteuerpflicht von 10 Prozent.

Königsbrück. Wegen Schwarzschlachtung eines Kalbes wird die Fleischerei von Herrn Paul Clausnitzer, hier, Poststraße 4, vom 24. Dezember 1919 bis 31. März 1920 geschlossen.

Bulositz. Gestohlen wurde in hiesiger Stadt einem in Niedersteina wohnhaften Bandweder ein grün angelegter Kallenschlitten mit Deichsel, auf welchem sich 50 Pfund Garn befanden.

Bischofswerda. Wie in der Stadtverordneten-sitzung am Sonnabend mitgeteilt wurde, besteht Hoffnung, daß Bischofswerda Amtshauptmannschaft wird. Gleichzeitig ist vom Ministerium angestragt worden, ob Bischofswerda Wert darauf lege, daß es ein Finanzamt erhalte. Rat und Stadtverordnete haben es bejaht.

Angehensrichten.

Heiliger Abend:

Nachm. 5 Uhr Weihnachtskinder Gottesdienst. Eltern, die ihre Kleinen begleiten, sind willkommen. Sammlung für die Kirche.

Donnerstag, den 25. Dezember 1919.

1. Weihnachtsfeiertag: früh 6 Uhr Rettungsgottesdienst. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst mit anschließendem Abendmahl. Dreistimmiger Kinderchor. Nachm. 2 Uhr Taufen.
2. Weihnachtsfeiertag: Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Sammlungen in allen Gottesdiensten für die Kirche. Sammlung für die kirchliche Versorgung der Deutschen im Auslande. Katholischer Gottesdienst am 28. Dez. vorm. halb 9 Uhr.

